

# **Der Musikfeind & Die schöne Galathée**

**Noch Oper oder schon Operette?  
Musik von Richard Genée und Franz von Suppé**

**Textliche Neufassung, Einrichtung,  
Zusammenstellung der Musiknummern von Beppo Binder**

**Fakultät Darstellende Kunst – Gesang und Oper  
(interim. Studiengangsleitung: Christian Koch)**

**Di, 19. März 2024  
Mi, 20. März 2024  
jeweils 19.00 Uhr**

**Eine Produktion des Bachelorstudiengangs Sologesang  
mit freundlicher Unterstützung der Bühne Baden**

**Musik und Kunst  
Privatuniversität der Stadt Wien  
MUK.theater  
Johannesgasse 4a, 1010 Wien**

## TEAM

---

### LEITUNG

Musikalische Leitung, Klavier	David Hojer
Regie, Bühne, Kostümauswahl und Gesamtleitung	Beppo Binder
Lichtdesign	Michael Brock
Assistenz	Harald Lindermann
Technik, Bühnenaufbau	Günther Stelzer Markus Wimmer
Maske	Lena Horvath
Kostüme bereitgestellt von	ART for ART

### BESETZUNG DER MUSIKFEIND

	19. März 2024	20. März 2024
Herr Hammer, Privatier	Mihailo Kiurski	Mihailo Kiurski
Ida, seine Nichte	Mae Raich	Vlada Bakanova
Alfred Moll, Komponist	Sergio Tallo-Torres	Sergio Tallo-Torres

### BESETZUNG DIE SCHÖNE GALATHÉE

	19. März 2024	20. März 2024
Galathée, eine Statue	Yekaterina Nazarova	Yekaterina Nazarov
Pygmalion, ein Bildhauer	Sergio Tallo-Torres	Sergio Tallo-Torres
Ganymed, sein Diener	Kateryna Chekhova	Varvara Sentsova
Mydas, ein Kunstmäzen	Malo Peloffy	Malo Peloffy

## INHALT

---

### **DER MUSIKFEIND**

Der vermögende Herr Hammer lebt mit seiner Nichte Ida zusammen in einem großen Landhaus. Darin ist gerade eine kleine Wohnung frei geworden, die er vermieten will. Weil er aber keine Musik in seiner Gegenwart duldet, kommt für ihn nur ein unmusikalischer Mieter in Frage. In seiner Jugend wurde Hammer nämlich beim Musizieren einmal ausgelacht und seitdem hat er Musik in jeglicher Form abgeschworen. Ida liebt aber den Komponisten Alfred Moll, der sich Herrn Hammer als musikhassender Mieter empfiehlt. Herr Hammer gewinnt durch Nachfragen die Gewissheit, in Moll tatsächlich einen total unmusikalischen Menschen vor sich zu haben und vermietet ihm die Wohnung. Begeistert von seinem unmusikalischen Mieter erlaubt er seiner Nichte Ida sogar, Moll zu heiraten, falls er selbst je einmal seinen Hass gegen die Musik aufgeben sollte. Ida lehrt ihrem Geliebten im Geheimen ein Lied, das Hammers Mutter ihrem Sohn einst vorgesungen hat. Als Herr Hammer in seinem Lehnstuhl schläft, schleichen Ida und Alfred ins Zimmer und singen ihm leise das Lied vor und siehe da, Hammer beginnt im Halbschlaf mitzusingen. Beim Musikmachen erwischt, schwört nun Herr Hammer seiner Musikablehnung ab und gibt zur Heirat der beiden seinen Segen.

#### **Kommentar:**

*Der Musikfeind*, uraufgeführt am 8. Februar 1862 in Schwerin, besticht mit seinen ins Ohr gehenden Melodien und fand sich – trotz des relativ einfachen Handlungsgerüsts – viele Jahre auf den Spielplänen des deutschen Sprachraums. Musikalisch nimmt der Komponist Anleihen bei Rossini und Lortzing, was den eigenständigen Charakter des Werkes jedoch nicht schmälert.

### **DIE SCHÖNE GALATHÉE**

Der Kunstenthusiast Mydas will den Bildhauer Pygmalion besuchen, um die Statue der Galathée für seine Kunstsammlung zu erwerben. Im Atelier trifft er aber nur den Diener Ganymed an. Von ihm erfährt er, dass der Künstler seine Statue eifersüchtig bewacht und sich mit ihr wie mit einem lebendigen Wesen unterhält. Es gelingt dem Mäzen jedoch mit Hilfe eines Trinkgeldes die Statue zu sehen.

Da kommt Pygmalion und, von Eifersucht getrieben, will er die von seiner Hand geschaffene Schönheit zerstören – doch sie zerbricht nicht, sondern erwacht zum Leben. Galathée lernt schnell, auf kokette Weise ihre Wünsche durchzusetzen. Als Pygmalion damit beschäftigt ist, für sie ein Mahl zu besorgen, lernt Galathée Ganymed kennen. Er ist für sie ein weit schöneres Exemplar der männlichen Gattung. Mydas stört diese

---

zärtliche Begegnung und versucht mit Geschenken, Galathées Gunst zu erwerben. Sie findet ihn aber nur hässlich und weist ihn ab, doch seinen Schmuck behält sie.

Bei Pygmalions Rückkehr verstecken sich die beiden Nebenbuhler des Künstlers und Galathée spielt ihm die Treue vor, doch sie verlangt, dass Ganymed mit ihnen isst.

Während des feuchtfröhlichen Gelages entdeckt Pygmalion Mydas und will ihn aus Eifersucht ermorden. Beide bemerken – durch Ganymed aufmerksam gemacht – dass Galathée durch den Garten entflohen ist und stellen ihr nach. Ganymed bleibt allein zurück – aber nicht lange, denn Galathée kommt, um ihn zu verführen. Pygmalion und Mydas ertappen sie und Pygmalion bittet die Götter, Galathée wieder zu Stein werden zu lassen.

#### **Kommentar:**

*Die schöne Galathée* von Franz von Suppé war erstmals am 30. Juni 1865 in Berlin zu sehen und wurde vom Publikum sofort begeistert aufgenommen. Das in seiner Thematik – der Persiflage auf Gestalten der griechischen Sagenwelt – von Offenbach beeinflusste einaktige Werk stellt sich als geglückte Synthese eines ausgezeichneten Textes mit Suppés südländisch-schwungvoller Musik dar und gehört insgesamt zum Besten aus dem Schaffen des Komponisten.

Die der italienischen Oper nahestehende Musik charakterisiert nicht nur die Personen vortrefflich, sondern auch die Ereignisse auf der Bühne. Pygmalion wird als Schwärmer durch leidenschaftliches Belcanto gekennzeichnet, wogegen der kapriziösen Galathée schwierige Koloraturpassagen zugeordnet sind. Die buffonesken Figuren des trägen Ganymeds und des skurrilen Mydas erfahren in der Musik gleichfalls eine treffend typisierende Charakteristik.